



Erste Group Spar-Barometer: Vom Sparstrumpf zum Online-Wertpapierdepot – so sparen Menschen in Zentral- und Osteuropa

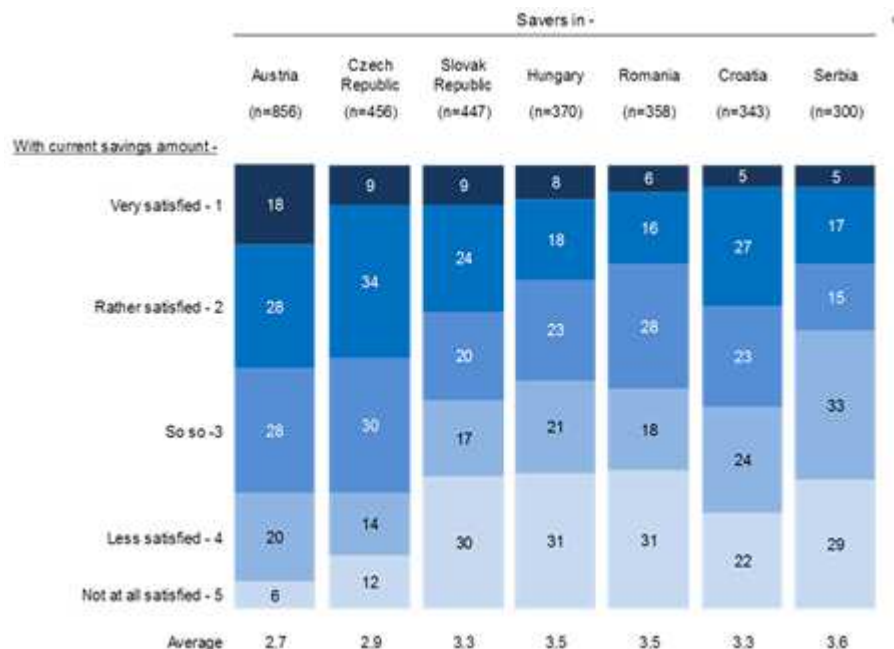
Laut aktuellem Erste Group Spar-Barometer sind Slowaken (96 Euro/Monat) erneut Sparmeister der Region (nach Österreichern mit 188 Euro/Monat) und konnten ihre monatliche Sparleistung weiter steigern

Aufgrund niedrigerer Zinsen und der Inflation sind in etwa die Hälfte der Serben, Ungarn, Rumänen, Slowaken und Kroaten mit ihren Ersparnissen unzufrieden

Sparbücher/-konten und Lebensversicherungen sind die beliebtesten Sparprodukte; leichter Zugriff auf Geld und geringes Risiko haben für Sparer Priorität

Fast ein Drittel der Rumänen und Kroaten hat eine positive Meinung zu Wertpapieren, Aktien, Fonds oder Anleihen; für 14% der Ungarn und 12% der Slowaken kommen diese Anlageformen in Frage

Zufriedenheit mit derzeitiger Sparleistung



Niedrige Zinsen auf klassische Sparprodukte haben Menschen in Zentral- und Osteuropa (CEE) nicht davon abgehalten, Geld für schlechte Zeiten zur Seite zu legen. Wie das heute präsentierte Spar-Barometer 2014 der Erste Group zeigt, halten mehr als zwei Drittel Sparen für wichtig.

Österreicher und Slowaken sind bereits zum zweiten Mal in Folge Sparmeister der Region. Die österreichischen Sparer erhöhten ihre durchschnittliche monatliche Sparleistung um sieben Euro (auf EUR 188), während die

Slowaken um sechs Euro mehr (EUR 96) gespart haben als im Vorjahr. Die Sparbeträge der Kroaten (EUR 60), Rumänen (EUR 41) und Ungarn (EUR 49) blieben stabil, während Tschechen (EUR 75; -EUR 6) und Serben (EUR 35; -EUR 1) dieses Jahr weniger zur Seite legten. „Angesichts des negativen Konsumklimas in Tschechien in den letzten Jahren ist ein Rückgang der Sparneigung ein gutes Zeichen dafür, dass der Konsum wieder angezogen hat“, meint Peter Bosek, Privat- und Firmenkundenvorstand der Erste Bank Oesterreich. Obwohl die Tschechen weniger sparen, sind 43% mit ihren Ersparnissen zufrieden und liegen damit bei der Spartzufriedenheit nach den Österreichern an zweiter Stelle.

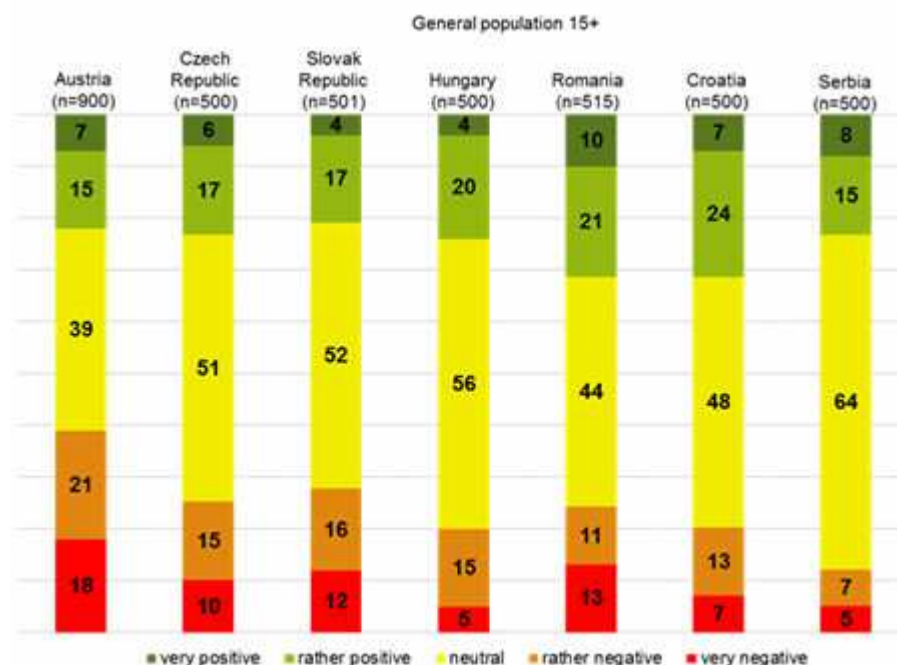
Zwar konnten die meisten Menschen in CEE ihre Ersparnisse stabil halten, dennoch ist in etwa jeder zweite Rumäne, Ungar, Slowake oder Kroat mit seinem angesparten Betrag unzufrieden. Am stärksten ist die Unzufriedenheit in Serbien, wo fast zwei Drittel mit dem von ihnen Ersparten weniger oder überhaupt nicht zufrieden sind. „Angesichts der niedrigen Spartzinsen und der Inflation ist es nicht überraschend, dass Serben nicht gerade glücklich mit ihrer Sparleistung sind, da die Inflation den Wert der Ersparnisse zu einem beträchtlichen Teil auffrisst“, so Bosek.

Das Sparbuch bleibt die beliebteste Sparform

Am wichtigsten ist der großen Mehrheit der Befragten, dass sie jederzeit leichten Zugriff auf ihre Ersparnisse haben. Geringes Risiko gilt als zweitwichtigstes Kriterium, noch vor hohen Zinsen oder Renditen. „Das Sparbuch sollte eigentlich nur eine kurzfristige Liquiditätsreserve sein und ist zum langfristigen Vermögensaufbau oder zur Altersvorsorge aufgrund der niedrigen Zinsen nicht geeignet. Um höhere Erträge zu erzielen, müssten die Sparer höhere Risiken eingehen als in der Vergangenheit üblich“, ergänzt Bosek. Dennoch bleiben die meisten Menschen

in CEE ihrem Sparbuch oder Sparkonto treu: Fast acht von zehn Österreichern, mehr als die Hälfte der Slowaken und nahezu jeder zweite Kroat nutzt diese Form des Sparens. Die Tschechen entscheiden sich gern für staatlich begünstigte Pensionsversicherungen (55%), Ungarn (34%) und Serben (9%) bevorzugen Lebensversicherungen, während Rumänen ihre Ersparnisse in Gold oder andere Edelmetalle investieren (26%). Mehrheitlich wird erwartet, dass sich an den niedrigen Zinsen für Spareinlagen und Kapitalanlageprodukte auch in den nächsten fünf Jahren nichts ändern wird. Ein Drittel der Kroaten und Rumänen rechnet sogar mit einem weiteren Rückgang der Zinsen.

Meinungen zu Wertpapieren, Aktien, Fonds und Anleihen



Fast jeder dritte Rumäne oder Kroat hat eine positive Meinung zu Wertpapieren, Aktien, Fonds oder Anleihen

Rund ein Fünftel aller Slowaken, Tschechen und Rumänen planen bereits langfristig, um einen Wertverlust ihrer Ersparnisse zu vermeiden. Fast ein Drittel der Rumänen und Kroaten hat eine positive Meinung über Wertpapiere, Aktien, Fonds oder Anleihen. 14% der Ungarn und 12% der Slowaken, die Zukunftspläne haben, wie sie ihr Geld

veranlagen wollen, würden ihr Geld in diese Alternativen anlegen. Eine negative Einstellung zur Veranlagung in Wertpapiere oder Aktien ist auf Risikoaversion und mangelndes Vertrauen zurückzuführen. Immerhin, jeder zweite Befragte in CEE ist gegenüber solchen Anlageformen neutral eingestellt. 11% der Rumänen, die eine positive Meinung zu Wertpapieren haben, verfügen einfach nicht über ausreichend Geld für solche Investments.

Kunden, die langfristig investieren wollen, können im Rahmen eines Kapitalansparplans mit regelmäßigen Einzahlungen zum Beispiel den von ihnen bevorzugten Aktienfonds auswählen, oder sich für eine aktive, alle Anlageklassen umfassende, Vermögensverwaltung entscheiden, wobei ein Fondsmanager für die bestmögliche Diversifizierung sorgt. Das von der Erste Group in Österreich, Tschechien, Ungarn, Rumänien und der Slowakei angebotene Anlagekonzept You Invest bietet drei verschiedene Risikokategorien an. Jeder Kunde kann online jenes Portfolio auswählen, das seinen persönlichen Präferenzen, finanziellen Zielsetzungen und seiner Risikoneigung am besten entspricht. Die Wertentwicklung bei You Invest Balanced (mittleres Risiko) in Österreich liegt bei 4,07% pro Jahr.

Eine Investition in Immobilien kommt für mehr als ein Drittel der Ungarn und rund jeden fünften Österreicher, Rumänen, Slowaken oder Tschechen in Frage. Einer von zehn Slowaken und fast zwei von zehn Tschechen beabsichtigen sogar, in den nächsten zwölf Monaten ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen.

In allen Ländern wird vor allem gespart, um einen Notgroschen anzulegen und um für unerwartete Notfälle gerüstet zu sein. Als weitere Gründe werden die Altersvorsorge und das Sparen für kleinere oder größere Anschaffungen genannt.

Studienergebnisse der Länder zum Download:

[Tschechien \[pdf; 250.9 KB\]](#)

[Kroatien \[pdf; 243.3 KB\]](#)

[Ungarn \[pdf; 255.4 KB\]](#)

[Serbien \[pdf; 240.0 KB\]](#)

[Slowakei \[pdf; 250.1 KB\]](#)

[Übersicht alle Länder \[pdf; 175.0 KB\]](#)